

Kritische Bemerkungen der Äbtissin Verena von Sonnenburg zu den Reformstatuten vom 4. März 1455.

Or.: INNSBRUCK, TLA, Cod. 2336 p. 197-214.

Erm.: Jäger, *Streit I 135 Anm. 64*; Hallauer, *NvK und die Visitation 96 (ND 2002, 253)*.

Die Bemerkungen finden sich am Rand der deutschen Übersetzung der Reformstatuten und beziehen sich auf die entsprechend gekennzeichneten Abschnitte von Nr. 4248. Die mehrfache Nennung der Äbtissin in der ersten Person (vgl. Z. 15: ich aptessin) und die Auslassungen (Z. 18f., 21), welche auf eine flüchtige und impulsive Niederschrift hindeuten, lassen vermuten, dass Nr. 4344 auf eigenhändige Notizen der Äbtissin zurückgehen könnte. Um ein Autograph der Äbtissin handelt es sich indes nicht, wie ein Vergleich mit einem eigenhändigen Brief Verenas zeigt; s. INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 172 (dazu künftig AC II 6 zum Datum 1458 April 12). Die Randnotizen sind teilweise textidentisch mit dem im Anschluss im Missivbuch auf p. 215-218 überlieferten Gutachten der herzoglichen Räte (s.o. Nr. 4340), auf also Verena zurückgriff.

(zu Nr. 4248 Z. 8-12:) Auff solch abred durch meinen herren von Osterich etc. beschehen¹⁾ das gotzhawß Sunburg antreffent, die lauter inn helt, das die prelaten so hin ein gen Brichsen komen geleghait dez gemelten gotzhawß besehen mügen und ratten sullen, wie dy observancz durch die frawen Sunburg gehalten sul werden, und was die also hër in ratten, das sul durch den cardinal geboten werden ze halten pey den penen etc. inn halt der selben abred etc. haben die gemelten prelaten von den parteyen 5 newer verwillignus mit instrumenten genomen²⁾, was sy nach laut der abred rietten, daz es da pey beleyben solt.

(zu Z. 12-14:) Lawtrung nach dem und sy manigen abganck funden haben, das zu ainem gereformierten kloster gehört, und doch hernach wolten sy haben die reformation gesezset mit aller strengichait dez rechten. 10

(zu Z. 14-21:) Nach auzweysung des anlaz zu Inspruk geschehen.³⁾

(zu Z. 22-25:) Ain lawtrung. Gott ist mein zewg, das ich dem gotzhawss mit ganczen trewen gewesen und noch bin.

(zu Z. 30f. :) Ze lawtten so doch der anlaz nu innhalt ze ratten und ir unserm heren dem cardinal habt geratten, warumb daz sey. 15

(zu Z. 54-58:) Lawtrung, wie ich aptessin versten sol, das solchz allain auff mich stett.

(zu Z. 59-70:) Mit solchem rat ist nu ain gancz cappitel der wirdigen sant Benedicten regel auff gehebt, daz sich an vacht: ‚de administracione prelatorum⁴⁾‘, das ist ‚von der reygyrung der prelaten‘, dar inn ainen yeglichen hawbt oder prelaten die reygyrung zeytlicher ding vorbehalten ist, da von er jarlichen seinem convent (phlichtig und schuldig ist, rechnung ze tun). Das selb kappitel heltt auch nit inn, das die 20 eingeng und dez gotzhawsses gült in ain truhen zu dem in sigel mit mer slössern dan ainem versperrt ligen sullen, nûr allain ez war dan, das ain prelatt arckwanig oder unlewntig⁵⁾ (wer), des ob got wil die von Sunburg weder yecz noch vormals gewesen ist, sunder sich das gotzhawss bey irem reygment in menigen weg gepessert hatt. Ich gelawb nit, das durch den ratt die prelaten der aptessin nemen wellen, das sy in nit nemen liessen an ursach und ist lawtter ir erklerung dar umb notdurftig, ob sy irs ratz ursach 25 gen der aptessin legen mügen oder nicht. Darnach volgt in den selben ratt, das sy gut bedunckt von mundlicher ursach wegen, das der landtzfürst und der cardinal ainen solchen seczen, der solche zeytliche regyrung dez gotzhawss Sunburg in hiett: laurung zu begern, was die ursach sey, der sy nit tawtlich⁶⁾ melden.

(zu Z. 83-85:) Zu erlewtern, wan doch unser regel seczt an urlawb ainer aptessin.⁷⁾ 30

(zu Z. 110-119:) Und wie wol sy der aptessin als oben das reygementt gancz nemen, so wellen sy irs doch an dem ende mit ainem munich bevelhen wider dy regel sant Benedicten und unverschulter sach, wan das an ursach nit sein sol, das man kainen hawbt in seiner regyrung kaynerlay zu sâcz tun sol an ursach, ist dar auff zu begern laurung.

6 der: em. die. 20 phlichtig – tun: ergänzt nach der nebenstehenden Übersetzung von Nr. 4248 im Missivbuch (s. Vorbemerkung) und nach dem Gutachten der herzoglichen Räte (Nr. 4340), in welchem diese Passage inseriert ist (p. 216). 27 mundlicher: miniklicher p. 216.

35 Item, wa man dy münich nemen und wer sy dahin schaffen sol oder umb wz ursach in der münich zugeordennt sey in dem reygiment.

(zu Z. 124) Zu erlewtern, mit wes urlawb.

(zu Z. 128-130:) Erlewtrung nach dem und sy unser kloster gesehen haben, wie die peslüss am pesten sey. Das doch von manigerlay sach nit gesein mag.

40 (zu Z. 130-136:) Erlawtrung, wan nach der regel sant Benedicten orden sol dy apptessin der inderndez gotzhauss slösser und auch slüssel nach irem gut beduncken wevelhen, und main sy sein ir bevolhen von dem bischoff, der sey conformiert hab, und sy haben nie vorbicziect⁸⁾.

(zu Z. 136-138:) Erlawtrung, aus was gesezt ez gebotten sey, das wir durch ain rad⁹⁾ regiern sullen und zu unser notturft nit herauz sullen, so ez doch unser regel nit sezt.

45 (zu Z. 138-141:) Auch begern wir, das unser cappitel ‚Periculoso‘¹⁰⁾ erläutert und was wir dar in schuldig sein ze tun.

(zu Z. 216-220:) Erlewtrung, alz wan man das gesicht, alz wol vermacht haben, alz im kor und unser kloster und chor eng ist und wir unser gebêt zu zeytten da volbracht haben, daz dy im kor von uns nicht geirrt sindt worden.

50 (zu Z. 235-239:) In solcher irer besliessung die frawen, die dan dez rechtens ungelert, hoch beswart und irer gewissen halben nicht unppilich bekummert sein, ist zu begern an die prelätten, nach dem und die regel sant Benedicten genugsamlich und nicht auch sunst ausserthalben den selben nach inhaltung gemayner recht und der vatter gesezt w(o)l wissent, wes sy uber die regel sant Benedicten ordens ze tun phlichtig und schuldig sind, das sy da selb der apptessin und irem covent auch tawgenlichen in teutsch¹¹⁾

55 erklärn, da mit irem ratt allenthalben gnug beschech, dar zu sich dan die frawen erbietten, daz an sich ze nemen.

Erlewtrung, das die kart nit beslossen ist und die der cardinal oder seine nach komen endren oder mern mügen, so sint unser gotzhawss nit ains und ist uns ain swäre sach. Wir hoffen auch, daz der anlaz mit inn hab, daz ir die sach verrer zu emphelhen hab.

45 Periculoso: *em.* Periculosa. 54 sind: *korr. nach gestr.* ist.

1) *S.o.* Nr. 4193.

2) *S.o.* Nr. 4232.

3) *S.o.* Nr. 4193.

4) *Ein solches Kapitel findet sich nicht in der Benediktregel. Gemeint ist wohl c. LXIV (‚De ordinando abbate‘), ed. Hansliik (CSEL 75) 148-152.*

5) *Unleum(un)dig, infam; vgl. Grimm, DWB XXIV 1137.*

6) *Tauglich.*

7) *Vgl. Regula Benedicti, c. XXX 2, ed. Hansliik (CSEL 75) 90.*

8) *Vorbezengt, Anlass zum Misstrauen erweckt.*

9) *D.h. eine Seilwinde zum Hinaufziehen der Lebensmittel in den Klausurbereich; vgl. Nr. 4248 Z. 134.*

10) *VI 3.16.1, ed. Friedberg II 1053f.*

11) *Vgl. Nr. 4248 Anm. 21.*